

Die Kandidaten der Kommunalen Wählergemeinschaft Nübbel



Jan Neels

Kay Christiansen

Simone Saffran

Rudolf Ehlers

Sven Piersig

Gunnar Thurow

Frank Potschko

Liebe Wählerinnen und Wähler,

seit 50 Jahren kandidieren Mitglieder der KWG in Nübbel für den Gemeinderat und waren in den ganzen Jahren immer mit Gemeinderäten vertreten. Zuletzt sogar mit bis zu 6 Sitzen. Neben den politischen Aktivitäten sind KWG Mitglieder auch in vielen Vereinen, Verbänden und Institutionen aktiv engagiert. Zum Teil auch in führenden Positionen. Unser Antrieb dafür ist darin begründet, ein dauerhaft lebenswertes Umfeld zu schaffen und zu erhalten. Die heutigen Kandidaten sind schon in Nübbel geboren bzw. leben hier seit vielen Jahren. Kennen die örtlichen Bedürfnisse und streben weiterhin dafür, diese zu erfüllen. Wenn sie sich einmal fragen, warum sie gerne in Nübbel wohnen, werden sie neben der wohnlichen Abgeschlossenheit sicherlich auch die überragende Infrastruktur zu schätzen wissen. Dieses lebenswerte Umfeld wurde nicht in den letzten 5 Jahren erschaffen. Die Erkenntnisse der KWG Mitglieder, für die Anforderungen an die Zukunft unseres Dorfes, wurden konsequent ge-

nutzt. Einrichtung und Erweiterung Kindergarten, Erhalt des Schulstandortes, der Bau der Sporthalle, das Glasfasernetz und vieles mehr wurde zum Teil nicht immer einstimmig beschlossen, aber zum Vorteil der Gemeinde von der KWG Fraktion und deren Bürgermeister umgesetzt. Auch die Teilsanierung der Eiderbrücke und die dafür eingeworbenen Zuschüsse sind der Arbeit vergangener Legislaturperioden zuzuschreiben. Auch neue Baugebiete sorgten für Neuansiedlungen bzw. Schaffung von Wohnraum in der Ortslage. Neubürger waren und sind immer herzlich willkommen und werden, wenn mitunter auch durch Eigeninitiative, herzlich in unserer Mitte aufgenommen. Und wenn wir darüber reden, was in den letzten 5 Jahren geschafft wurde, dann darf nicht außer Acht gelassen werden, dass CDU,



KWG und SPD mit ihrer Stimmenmehrheit immer wieder mit dringlichen Anträgen für eine örtliche Weiterentwicklung gesorgt haben. Sondersitzungen sollten Verfahren beschleunigen. Dazu gehört allerdings nicht nur eine Beschlusslage, sondern auch die Ausführung erfordert einen unermüdlichen Einsatz der Verantwortlichen. Dieses ist nicht immer gelungen. Die Weiterentwicklung von Bauland ist zum Teil daran gescheitert, weil ein Beschluss zur Aufstellung eines Flächennutzungsplanes nicht zur Ausführung kam. Der Antrag der KWG zur Bereitstellung von Grundstücken für Tinyhäuser wurde nicht weiter verfolgt. Auf der Grundlage des heutigen Wohnwertes in unserer Gemeinde gilt es nun die Zukunft zu gestalten. Versäumtes nachzuholen und Neues in Angriff zu nehmen. Dazu bedarf es der langjährigen Erfahrung der Kandidaten der KWG.

**Vertrauen Sie der KWG
wählen Sie unsere Kandidaten.**

Das neue Multifunktionsgebäude

Zum Anfang der Wahlperiode 2018-2023 hatten sich alle Fraktionen dazu entschlossen aufgrund des nicht mehr zeitgemäßen und nicht den aktuellen Vorschriften entsprechenden alten Gerätehauses ein neues Feuerwehrhaus zu erstellen. Das Vorhaben war nicht neu. Schon seit 2015 lag eine Planung für ein neues Gebäude am jetzigen Standort "in der Schublade", aber die Fläche reichte nicht dafür aus. Nach intensiver Suche wurde das gemeinde-eigene Grundstück im Gewerbegebiet



als sinnvoll betrachtet. Die Notwendigkeiten des Denkmalschutzes wurden in der Planung berücksichtigt. In diesem Zeitraum tat sich die Möglichkeit der Förderung eines sogenannten Multifunktionsgebäudes auf. Das heißt, nicht nur die Nutzung als Feuerwehrgerätehaus, sondern darüberhinaus für Veranstaltungen aller Vereine und einer allgemeinen gemeindlichen Nutzung. Das BFN, als stärkste Fraktion, lehnte diese Variante ab und wollte ohne jegliche Förderung und Zusatznutzen ein reines Feuerwehrgerätehaus errichten. Die Fraktionen der CDU, KWG und SPD haben dann mit ihrer Mehrheit den Weg frei gemacht für ein Multifunktionsgebäude, mit einem Fördervolumen von insgesamt über 1,1 Mio. €. Dies war ein steiniger und zeitintensiver Weg, der viel Kraft,

insbesondere vonseiten der Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr, gekostet hat. Uns wäre ein höheres Engagement der Bürgermeisterin und ein professionelleres, sowie zeitnahes Eingreifen in die Verwaltungsvorgänge lieber gewesen (höhere Baukosten? und Verteuerung der Finanzierung!), aber dennoch freuen wir uns, dass zum Ende der Wahlperiode dieses Projekt einstimmig auf den Weg gebracht wurde. Wir können uns jetzt alle gemeinsam auf ein neues Gebäude freuen, dessen Einweihung lt. jetzigem Bauzeitenplan im Jan. 2025 vorgesehen ist.



Was auch uns betrifft - die Energiewende.

Das Thema Energiekrise verfolgt uns nunmehr seit über einen Jahr täglich in den Medien. Die Gemeinde hat auf Anregung der KWG einen Arbeitskreis Energie ins Leben gerufen. Hier geht es nicht nur darum die gemeinde-eigenen Liegenschaften energetisch zu optimieren. Es ist zu erwähnen, dass die Schule, der Kindergarten, die Warmwasserversorgung der Sporthallen und das Freibad mit Wärme aus Biogas versorgt werden. Eine Initiative die seinerzeit durch die KWG in Angriff genommen wurde. Es kommt

jetzt darauf an, dass auch so gut wie möglich die privaten Immobilien, sofern Bedarf besteht, energetisch an die neue Gegebenheiten angepasst werden. Die Gemeinde ist daher der Klimaschutzagentur des Kreises Rendsburg-Eckernförde beigetreten, gleichzeitig soll ein energetisches Quartierskonzept entwickelt werden und neue Wege der Energieversorgung gegangen werden. Hier kommt es darauf an, dass alle Bürger sich möglichst umfassend beteiligen, damit aus einer Vielzahl von Ideen die besten für un-

ser Dorf entwickelt werden können. Leider ist es uns in der Vergangenheit nicht gelungen, die Bürger in der Mehrheit von der Notwendigkeit der Windkraft in unserem Dorf zu überzeugen. Schade, denn mit dem Konzept des Bürgerwindparks hätten wir die Autarkie in Sachen Strom in der Region erheblich verbessert und gleichzeitig noch kostengünstig Windkraftanlagen erstellen lassen können und die Finanzsituation unserer Gemeinde erheblich verbessern können.

Ein Quartierskonzept ist ein Planungs- und Entwicklungsinstrument, das in der Gemeindeplanung eingesetzt wird. Es sind die räumlichen, sozialen und wirtschaftlichen Aspekte einer Gemeinde oder eines Ortsteils und stellt eine Basis für die langfristige Entwicklung und Erneuerung der

Gemeinde (Quartiers) dar. Ein Quartierskonzept kann unterschiedliche Ziele haben, wie zum Beispiel die Verbesserung der Wohnqualität, die Schaffung von sozialen Treffpunkten und Gemeinschaftsräumen, die Förderung nachhaltiger Mobilität oder die Stärkung der lokalen Wirtschaft. Bei

der Erstellung eines Quartierskonzepts werden die Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers beteiligt, um deren Anforderungen und Bedenken in die Planung miteinfließen zu lassen. Ein erfolgreiches Quartierskonzept sollte daher eine breite Akzeptanz innerhalb der Dorfgemeinschaft finden.

Ein energetisches Quartierskonzept ist eine spezielle Form eines Quartierskonzepts, das sich auf die nachhaltige Energieversorgung und -nutzung in einer Gemeinde oder einem Teil der Gemeinde konzentriert. Ziel ist es, den Energieverbrauch zu reduzieren und die Energieeffizienz zu erhöhen, um den CO₂-Ausstoß zu minimieren und somit einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Ein energetisches Quartierskonzept beinhaltet in

der Regel eine Bestandsaufnahme des Energieverbrauchs in der Gemeinde, die Analyse der energetischen Schwachstellen und Potenziale sowie die Entwicklung von Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz und der Nutzung erneuerbarer Energien. Zu den Maßnahmen umfassen beispielsweise die Sanierung von Gebäuden und die Verbesserung der Wärmedämmung, die Nutzung erneuerbarer Energien zur Strom- und

Wärmegewinnung, die Umstellung auf energieeffiziente Beleuchtung und Haushaltsgeräte sowie die Förderung von klimafreundlicher Mobilität und nachhaltigem Verkehr. Ein erfolgreiches energetisches Quartierskonzept sollte nicht nur die energetische Optimierung des Quartiers, sondern auch die sozialen und wirtschaftlichen Aspekte berücksichtigen, um eine breite Akzeptanz und eine nachhaltige Umsetzung zu gewährleisten.

Die KWG - unser Programm

Liebe Wählerinnen und Wähler, ein Plan für die Zukunft ist immer mit einem Rückblick verbunden. Im Wahlkampf 2018 beschuldigte das Bürgerforum Nübbel die Mitglieder der Fraktionen der CDU, KWG und der SPD wegen ihrer Mitgliedschaft in einer Genossenschaft der Missachtung des Bürgerwillens hinsichtlich der Ablehnung eines Windparks. Man wollte sich dafür einsetzen, den Bürgerwillen gegen die Entscheidungen des Landes zur Ausweisung von Vorrangflächen für Windenergie mit Stellungnahmen zu blockieren. Mag es zu der Zeit in den Vorstellungen noch möglich gewesen sein, so haben wir heute eine komplett neue Situation. In Punkto Flächenausweisung und durch die

Auflösung der Genossenschaft sind wir in Nübbel am Punkt Null angekommen. Die Karten werden zukünftig ohne uns gemischt. Regionalpläne werden beklagt und für ungültig erklärt. Das Land SH wird verpflichtet seine prozentuale Flächenausweisung noch einmal nachzurechnen und die Tabukriterien gegen die Ausweisung von Vorrangflächen sind weiter minimiert worden, indem Belange von Natur- und Umweltschutz neu bewertet werden. Bürgerbegehren und Bürgerentscheide werden zu diesem Thema nicht mehr zugelassen. Wir sind also in einer Zeit angekommen, in der wir erneut darüber, im Rahmen unserer Möglichkeiten, entscheiden müssen, wie mit dieser neuen Situation umzugehen ist. Und dieser Aufgabe wollen

wir uns stellen. Diesmal mit einer von vornherein konsequenten Bürgerbeteiligung. Ob es in der Nübbeler Gemarkung einen Windpark geben wird oder nicht, hängt nicht von Entscheidungen im Nübbeler Gemeinderat ab. Auch die Frage über den Wertverlust unserer Häuser hat sich dahingehend verlagert, dass nicht das Vorhandensein eines Windparks eine Rolle spielen wird, sondern ob wir uns das Wohnen in unseren Häusern mit der alten Gas- und Ölheizung zukünftig überhaupt noch leisten können, wenn Bullerbü eine höhere Priorität hat, als die Verpflichtung die zukünftige energetischen Entwicklungen anzunehmen. Investieren Sie schon jetzt in die Zukunft –

wählen Sie die KWG.

Entwicklung von Bauland

Wir setzen uns dafür ein, dass die Entwicklung von Wohnbauflächen gesamt unter der Regie des Gemeinderates stattfindet. Die Erstellung von Flächennutzungsplänen und Bebauungsplänen ist Aufgabe der Gemeinde. Auch ob man Grundstücke vermarkten kann, bedarf einer gründlichen Bedarfsanalyse. Die Festlegung einer Größenordnung ist in Bezug auf die Vermarktung und der vorhandenen ge-

meindlichen Infrastruktur erforderlich. Die bauliche Gestaltung und die Vermarktung muss in gemeindlicher Hand bleiben, um eine Struktur zu entwickeln, die zum Ort passt und sich dem Ortsbild anpasst. Ein Durcheinander von Stadt- und Wohnhäusern, wie es in einer Nachbargemeinde zu beobachten gibt, muss vermieden werden. Wir werden Bauland da erschließen, wo wir es für richtig halten. So das es

möglich sein wird, Bauwilligen auch in der heutigen schwierigen Finanzierungslage den Erwerb eines Eigenheimes zu ermöglichen. Das ist nur zu erreichen, wenn der Gemeinderat alle Phasen von der Entwicklung bis zur Siedlung in Eigenregie beeinflussen kann. Das letzte Baugebiet Magnoliengeweg sehen wir hier als ein gutes Beispiel.

Natur und Umwelt - alles an seinem Platz.

Das grüne Klassenzimmer

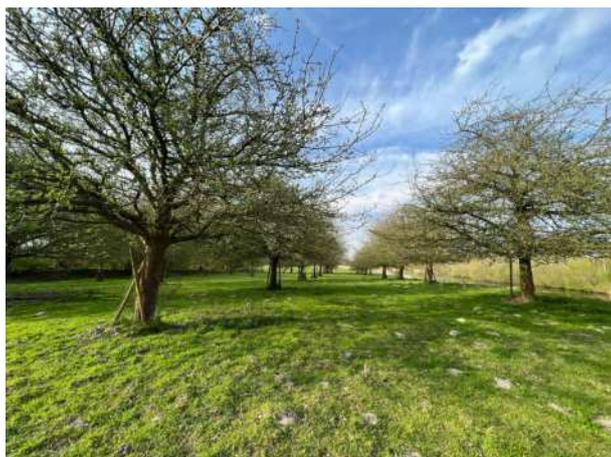
ein privates Projekt von KWG-Mitglied Rudi Ehlers und seiner Frau Alida

Aktiver Naturschutz mit unserer Streuobstwiese.

In dieser behüteten Natur werden wir Kindergarten und Schule einladen, Unterricht in der Natur auf der Streuobstwiese, in einem grünen Klassen-

zimmer, zu gestalten. In Zusammenarbeit mit dem NABU werden wir im ersten Schritt mehrere Nachpflanzungen vornehmen. Wichtig ist hierbei die Bewahrung alter Obstsorten. Eine Beweidung mit Schafen

und auch das Aufstellen von Bienenstöcken garantieren eine schonende Pflege und gute Erträge. Und sicherlich werden wir auch noch einen Platz für die freundlicherweise übersandte Blühpflanzensaat finden.



Ihre 7 Stimmen für die Kandidaten der Kommunalen Wählergemeinschaft



Simmzettel zur Kommunalwahl 2023

Ihre 7 Stimmen für die KWG - eine gute Wahl

- | | |
|-------------------------|--------------------------|
| Jan Neels | <input type="checkbox"/> |
| Kay Christiansen | <input type="checkbox"/> |
| Rudolf Ehlers | <input type="checkbox"/> |
| Sven Piersig | <input type="checkbox"/> |
| Gunnar Thurow | <input type="checkbox"/> |
| Simone Saffran | <input type="checkbox"/> |
| Frank Potschko | <input type="checkbox"/> |